

ERASMUSBOTE

MITTEILUNGSBLATT DES ERASMUS-VON-ROTTERDAM-GYMNASIUMS VIERSEN

Kooperation mit der Volksbank | Lilly Lindner liest | Q2 in Auschwitz

Elmar Theveßen stellt sich Schülerfragen

Der stellvertretende ZDF-Chefredakteur und Terrorismusexperte Elmar Theveßen diskutierte mit Schülerinnen und Schülern des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums in Viersen verschiedene Aspekte rund um das Thema „Politischer Extremismus“. Dabei gab Theveßen zunächst über die Ursachen, Ziele und Erscheinungsformen des Links- und Rechtsextremismus in Deutschland Auskunft. „Rechtspopulismus und Fremdenfeindlichkeit sind der gegenwärtige Nährboden für rechtsextremen Terror“ so Theveßen. Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion stellte der islamistische Terror von „IS“ und Al-Qaida dar. Theveßen machte dabei anhand eines biographischen Beispiels den Werdegang eines jungen Terroristen deutlich. „Dieser junge Mann stammte aus geordneten bürgerlichen Verhältnissen und geriet aufgrund verschiedener persönlicher Schicksalsschläge in islamistische Extremistenkreise.“ Terror und Extremismus seien nicht nur aus dem arabischen Raum importiert, sondern auch ein Produkt unserer heimischen Gesellschaftsentwicklung. „Das zeigen die jüngsten Anschläge in Paris, die im Wesentlichen von europäischen Staatsbürgern verübt wurden“, so Theveßen. Der Terrorismusexperte berichtete außerdem von seiner Teilnahme an der Münchner Sicherheitskonferenz und seiner Arbeit als Chefredakteur und Journalist. Fachlehrer Christian Wolters resümierte am Ende der Gesprächsrunde: „Eine überaus gelungene Veranstaltung bei der die Schüler einen authentischen Eindruck von Medienarbeit und politischen Prozessen erfahren durften.“

Christian Wolters

Kooperation mit der Volksbank

Außerschulischer Partner mit neuen Angeboten

Mit der mit Jahresbeginn auf den Weg gebrachten Kooperation mit der Viersener Volksbank verfolgen wir am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium in erster Linie den Zweck, uns mit Blick auf die Lebenswirklichkeit unserer Schüler(innen) noch besser aufzustellen. Als lokale Partner und Nachbarn bietet sich eine intensive Zusammenarbeit beider Kooperationspartner auf dem weiten Feld der Berufsberatung an. Die Volksbank kann und wird Praktikums- und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen, kommt aber auch mit ganz konkreten Angeboten in den Unterricht oder holt Schüler(innen) und Kolleg(inn)en in ihr Unternehmen. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Angebote aus den Bereichen Geld und Wirtschaft, Klima und Energie, zum Thema Internetsicherheit, um Workshops zum Sparen und Anlegen, Konsum und Kredit, unterschiedliche Felder der Berufsorientierung, Expertenkurse zum Erkennen von Falschgeld. Das letztgenannte Angebot ist bereits ganz konkret von unserem Politiklehrer Herrn Wolters mit seiner 5. Klasse gebucht worden und wird nun wahrgenommen.

Zur Unterzeichnung des Kooperationsvertrages fanden sich jetzt in der Lehrerbibliothek des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums Volksbank-Personalleiterin Birgit Niemann, Marketingleiter Hans-Willi Pertenbreiter und Günter Neumann, Geschäftsstellenleiter der Volksbank in Viersen und Süchteln, ein. Christoph Hopp und sein Kollege Norbert Kox unterschrieben im Auftrag der Schulgemeinde. Schülersprecher Eric Scheuerle, der die Entscheidung mit vorbereitet hatte, war als Vertreter der Schülerschaft zugegen. Zuvor hatten alle schulischen Gremien dem Vorhaben zugestimmt.

„Die Schule des 21. Jahrhunderts muss eine offene Schule sein“, betont Hopp. „Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist uns eminent wichtig. Am Beispiel der hier auf den Weg gebrachten Zusammenarbeit sieht man sehr deutlich, dass eine eventuelle Werbewirksamkeit klar hinter dem schulischen Nutzen zurücktritt, also mit unserem Bildungsauftrag mehr als nur vereinbar ist. Der konkrete Nutzen für die pädagogischen Ziele und damit für die Schülerinnen und Schüler steht eindeutig im Vordergrund und wird sich nicht nur in einer verbesserten Ausgangslage bei der Berufswahlvorbereitung manifestieren.“

Lilly Lindner liest am EvR - von Andrea Last

Lilly friert. Zur Begrüßung wickelt sie sich kurz aus ihrer roten Decke, die sie sich um die Hüften geschlungen hat, auch hier auf der Bühne.

Lilly Lindner ist 31 zarte Frau mit schönen Sie mag Worte und Kindern. Nichts deutet Blick darauf hin, dass jungen Frau seit 20 tobt. Eine Hölle, die sie "Splitterfasernackt" in offene Worte gefasst



Jahre alt, eine dunklen Augen. arbeitet gerne mit auf den ersten im Inneren dieser Jahren die Hölle nun in ihrem Buch starke, gnadenlos hat.

Lillys Kindheit endet, als sie sechs Jahre alt ist. Ein Nachbar vergewaltigt sie, immer wieder. Doch Lilly erzählt niemandem davon. Sie zieht sich zurück, tief traumatisiert. Ihre Eltern

Geschichte/ Politik-Kurse zu Gast im Haus der Geschichte

Die beiden Differenzierungskurse „Geschichte/Politik“ der Jahrgangsstufe 8 besuchten unter der Leitung von Frau Niedzkowski und Herrn Wolters das Bonner Haus der Geschichte. Im Unterricht des Wahlpflichtfaches stand zuvor die Geschichte Deutschlands nach 1945 im Blickpunkt des Geschehens. „Es war für mich besonders beeindruckend zahlreiche Unterrichtsinhalte der Nachkriegszeit im Haus der Geschichte sozusagen hautnah zu erleben“, so ein teilnehmender Schüler. „Exkursionen dieser Art hinterlassen bei den Schülerinnen und Schülern ein Geschichtsbewusstsein, welches im alltäglichen Unterrichtsgeschehen nur schwer vermittelbar ist“, stellte „Ge/Po“-Lehrer Wolters resümierend fest.

Christian Wolters



GePo-Schüler in Bonn



Spurensuche in Auschwitz

verstehen sie nicht, das schwierige Kind geht ihnen auf die Nerven. Der Nachbar zieht weg, aber die Verzweiflung bleibt. Lilly fängt an zu hungern und sich Muster in den Arm zu ritzen. Als sie 17 ist, wird sie erneut brutal vergewaltigt, mit 20 entschließt sie sich zur Flucht nach vorn: Lilly wird Prostituierte. Sie professionalisiert den Sex, der ihr so viel Angst macht. Sie übernimmt wieder die Kontrolle über ihren Körper und lässt sich gut dafür bezahlen.

"Splitterfasernackt" ist keine sie kaum zu ertragen. Man möchte Lilly Lindner in den wütend auf die Verbrecher Kinder nicht schützen kann. beschreibt so präzise und anrichtet und warum sie so oft wie die Mechanismen von **S e l b s t z e r s t ö r u n g** sie auslöst.



leichte Lektüre. Oft ist möchte weinen. Man Arm nehmen. Man ist und die Gesellschaft, die Und die Autorin nachfühlbar, was Gewalt in Schweigen endet und Autoaggression und funktionieren - und was

Die Lesung hat auch bei unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Reaktionen ausgelöst.

Eine Schülerin erzählte: „Meiner Ansicht nach hat sie das Ganze sehr gefühlvoll und ehrlich rübergebracht, durch ihre persönliche und vertrauensvolle Art“. Dieser Meinung waren viele andere Schülerinnen und Schüler, die der Lesung gespannt zugehört hatten. „Man hätte eine Nadel fallen hören, so leise aufmerksam habe ich vier Klassen des 8. Jahrgangs selten gesehen“. Ein weiterer Kommentar eines sehr angetanen Schülers lautet: „Es kam einem so vor, als wäre man in der Situation dabei gewesen, die Lilly Lindner vorgestellt hat und als wenn man ihre Gefühle spürte“. Zusammenfassend waren sehr viele Schülerinnen und Schüler sehr berührt und begeistert, manche konnten ihre Tränen nicht zurückhalten und gingen zu Frau Lindner, die diese Schülerinnen in die Arme nahm und tröstete.

Bild / Cover: <http://ecx.images-amazon.com/images/I/71iheFUfyVL.jpg>

Unter der Überschrift „Spurensuche Nationalsozialismus in Auschwitz: Auf den Spuren der Opfer und Täter“ haben 25 Schülerinnen und Schüler der Q2 vom 13. bis zum 17. Januar Polen besucht. - von Sebastian Trienekens

Nach einem rund 1 ½ -stündigen Flug von Dortmund nach Kattowitz und dem Beziehen der Zimmer im „Zentrum für Dialog und Gebet“ in Oswiecim standen am ersten Nachmittag die Erkundung der Altstadt Oswiecims und der Besuch der einzig verbliebenen Synagoge des Ortes, die heute neben einem noch genutzten Gebetsraum ein Museum für die jüdische Geschichte der Stadt bietet, auf dem Programm. Der erste Abend schloss, wie jeder folgende ebenfalls, mit einer gemeinsamen Gesprächsrunde ab. Der zweite Tag der Exkursion galt dem sog. „Stammlager“ Auschwitz I. Im Rahmen einer dreieinhalbstündigen Führung wurde die Dauerausstellung der Gedenkstätte, die sich dem Thema des Holocaust und der Rolle des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz im Rahmen der nationalsozialistischen „Endlösung der Judenfrage“ widmet, intensiv erschlossen. Die zweite Tageshälfte diente der individuellen Auseinandersetzung mit diesem Thema durch Besuche der zahlreichen Nationalausstellungen der Gedenkstätte. Hier wurde die israelische Nationalausstellung als besonders eindrücklich empfunden. Wegen der tiefen und erschreckenden Eindrücke des Tages dauerte der abendliche Gesprächskreis an diesem Abend besonders lange. Der dritte Tag begann mit dem Besuch des zweiten Lagerteiles in Auschwitz-Birkenau am Vormittag. Obwohl alle Teilnehmer Bilder des Eingangstores oder der sog. „Rampe“ bereits kannten, überraschte und schockierte die Größe des Lagers, für dessen Umrundung im Rahmen einer Führung drei Stunden erforderlich waren. Nach dem Mittagessen im Zentrum für Dialog und Gebet gab es wenig Zeit zum Verschnaufen, denn die Gruppe wurde erneut im Stammlager erwartet, wo im Archiv der Gedenkstätte ein Workshop für die Teilnehmer vorbereitet war: anhand von Kopien erhaltener Dokumente wurden unter dem Thema: „Vom Dokument zur Biographie eines Menschen“ Lebensläufe von Opfern der Shoah im Lager von der Einlieferung bis zum Tod durch Krankheit oder Hinrichtung rekonstruiert. Auf diese Weise wurde vor allem die perfide und äußerst penible Lagerbürokratie der SS-Verbrecher deutlich. Vom Stammlager aus

fuhr die Gruppe in das Franziskanerkloster von Harzeze. Dort ist in der Unterkirche die absolut beeindruckende Ausstellung von Zeichnungen des Auschwitz-Überlebenden Marian Kolodziej zu sehen, mit denen er seine schockierenden Lagererlebnisse erzählen möchte. Nach dem Abendessen bestieg die Gruppe erneut den Bus, um an der „Alten Judenrampe“ am Güterbahnhof von Oswiecim mit einer von einer kleinen Gruppe gestalteten Zeremonie Abschied von Auschwitz zu nehmen. Nach einer sehr schweigsamen Rückfahrt gab es bei der Abendrunde erneut obligatorischen

Am Samstagmorgen das Gespräch mit dem deutschen Sprecher zum Elektriker und Verschleppung in drei



Nach dem Krakau, die alte wunderschöne Altstadt

Teilnehmern die erste freie Zeit im Verlauf der Reise, die die meisten wegen der großen Kälte für eine heiße

dreistündigen Gespräch brach die Gruppe auf nach polnische Königsstadt, wo nach dem Mittagessen die auf dem Programm stand. Der frühe Abend bot den Schokolade oder den Einkauf von Souvenirs nutzten. Mit einem gemeinsamen Abendessen in einem jüdischen Restaurant und einem Live-Konzert der Klezmer-Musik endete dieser Tag der Reise.



Am nächsten Morgen hieß es bereits früh wieder „Koffer packen“, denn als letzter Programmpunkt standen der Besuch der Fabrik Oscar Schindlers, deren Bürogebäude den meisten Teilnehmern aus dem Spielfilm „Schindlers Liste“ bekannt war und eine Führung im jüdischen Viertel Krakaus auf dem Programm.

Mit der Landung in Dortmund am frühen Sonntagabend endete eine Studienreise, die bei allen Teilnehmern tief und nachhaltig Eindruck hinterlassen hat. Ermöglicht wurde die Reise auch durch die inhaltliche Begleitung durch das IBB Dortmund und die finanzielle Unterstützung der

Bethe-Stiftung. Beiden gilt unser herzlicher Dank.

Viersche - 'ne jecke Rummelplatz - von Dorothee Hüttenberger

Das Motto des diesjährigen Viersener Karnevals ließ sich auch dieses Jahr ohne Weiteres auf das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium übertragen.

Am Weiberfastnachtssorgen konnte man bereits von Weitem die Karnevalsklänge hören, die zu ausgelassener Stimmung und Feierlaune in der gesamten Schule beitrugen. Etliche Schüler und Lehrer waren verkleidet, dabei konnten sich beide Seiten bestens in Szene setzen, sei es in den internen Klassenfeiern oder in der Aula bei der Karnevalsveranstaltung für die Klassen 5-7.

Hier machte der Rummelplatz einmal mehr von sich reden, denn das „erwachsene“ Prinzenpaar der Stadt Viersen, Dani II. und Edi I. Tusch sowie das Kinderprinzenpaar, Lennard I. und Kristina I. statteten der Schule mit samt ihrem Gefolge einen Besuch ab. Beide Paare wurden natürlich mit einem 3-fachem „SumSaRe“ begrüßt. Wer diesen Karnevalsruf noch nicht kannte, der wurde von den Moderatoren Milena Widera, Mara Schürmann, Jona Bretschneider und Lukas Wessel bestens in Stimmung gebracht. Selbstverständlich wurden Orden verliehen und Kamelle geworfen, was die Kinderprinzessin, Schülerin unserer Schule, sichtlich genoss.

Zu einer traditionellen Karnevalsveranstaltung gehören natürlich auch die Tanzgarden, diesmal wieder vertreten durch die Vierscher Mispelblüten und die Tanzgarde Blau Rot Alt-Viersen. Mehrere Schülerinnen und ein Schüler des Erasmus sind sogar in den Gruppen vertreten, so dass es ein bisschen was von Heimspielatmosphäre hatte. Selbst eine schuleigene Sportgruppe ließ es sich nicht nehmen das Programm auf der Bühne mit zu gestalten. Vier Schülerinnen aus der 11. Jahrgangsstufe führten ihre, im Sportunterricht entstandene, Ballkorobik-Kür auf, was vom Publikum mit lautem Applaus honoriert wurde.



Die Karnevalsveranstaltung endete mal wieder mit einem Klassiker: Norbert und Norbert entschlossen sich spontan auf die Bühne zu steigen, und die Schüler der Unterstufe mit ihrer „Interpretation“ von Bye-bye My Love in den Straßenkarneval zu entlassen.

Der gebührende Dank an alle, die die Veranstaltung vorbereitet, begleitet und anschließend aufgeräumt haben, blieb bisher aus. Deswegen nochmal an dieser Stelle einen herzlichen Dank an die vier Moderatoren, Herrn Pitkowskis professionelles Technikteam sowie alle, die zum Programm beigetragen haben.

Bye-Bye macht et jot, bes zom nächste Mol !

Neues aus der Anstalt

Als Vertretungslehrer(innen) verstärken uns weiterhin Frau Erkes (Deutsch, Erdkunde), Herr Ahrberg (Französisch, Geschichte) und Frau Münd (Französisch, Spanisch). Frau Jensen hingegen hat uns mit Auslaufen ihres Vertrags zum 31. Januar verlassen. Neu als Vertretungslehrerin haben wir unsere bisherige Referendarin Frau Bouten gewinnen können. Sie verstärkt uns in Pädagogik und Deutsch und vertritt Frau Schulz, die sich im Mutterschutz befindet.

Erfolgreiche Teilnahme an Jugend musiziert

Einen 1. Platz im Regionalwettbewerb Jugend musiziert 2016 erzielten:

Urs Lukas Franken, Horn, Klasse 5D

Anna Mrosek, Violine, Klasse 6C, mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb

Mark-Hendrik Wieners, Gitarre, Klasse 8C, mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb

Einen 2. Platz in der Kategorie "Klavierbegleitung" erzielte:

Chau Nhi Nguyen, Klasse 7B

Herzlichen Glückwunsch!

Marcel Otto

Immer wieder Donnerstags

Mit Leckerem und Gesundem und dabei immer wieder neuen und überraschenden Angeboten erfreut das Öko-Team die gesamte Schulgemeinde. Jüngstes Beispiel: der Hamburger als



Altweiber-Special. Der Schnappschuss zeigt, wie gern das großartige Angebot angenommen wird.

Auszug aus dem Terminplan

20.-24.2.	Anmeldungen der neuen Fünftklässler
23.2.	Lernstandserhebungen in Kl. 8: Deutsch
24.2., 19.30 Uhr	Jahreskonzert der Erasmus-Symphoniker
25.2.	Lernstandserhebungen in Kl. 8: Englisch
1.3.	Lernstandserhebungen in Kl. 8: Mathematik
2.3., 19.30 Uhr	Infoabend Wahlpflichtfach 8/9 für Klasse 7
9.3., 19.30 Uhr	Infoabend 2. Fremdsprache für Klasse 5
10.-16.3.	Englandaustausch in Bradford
11.3., 19.30 Uhr	Ehemaligentreffen
15.-16.3.	Berufsfelderkundungstage Klasse 8
18.3., 8 Uhr	Oberstufengottesdienst
18.3.	Letzter Unterrichtstag Q2, Zulassung zur Abiturprüfung
21.3.-1.4.	Osterferien
5.4.	Erprobungsstufenkonferenzen Klasse 6
6.4.	Erprobungsstufenkonferenzen Klasse 5
ab 5.4.	Schriftliche Abiturprüfungen
21.4., 15-19 Uhr	Elternsprechtag

Pressespiegel



Cartoon: Stefan Kaiser



Gemeinsam an der Zukunft arbeiten
www. Auf zwei von Zusammenarbeit? Die...
 Welche haben die Volkbank Viersen...
 Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium



Stadt-Spiegel bzw. Rheinische Post, Dez. 2015 - Feb. 2016

